

Gips bedeutet, sondern auch ein Schimpfwort für einen Dummkopf ist.) Auch bei einem ausländischen Konsul (ich glaube, es war der Schweizer Konsul, weiss es aber nicht mehr genau), soll sie sich recht unehrerbietig über die Bonzen des Dritten Reiches und ihre Zukunft geäußert haben. Jedenfalls erfuhr Frau Traeger eines Tages, dass sie zwangsweise in die Irrenanstalt Haar bei München eingeliefert worden war. Frau Traeger gab dort öfters Geschenkpäckchen für sie ab. Eines Tages aber wurde sie von den Schwestern zurückgewiesen, die Lehrer sei fortgekommen. Frau Traeger fragte, ob sie ihr denn dann die Päckchen nicht schicken könnte? Die Schwestern verneinten weinend, sie solle nicht fragen, sie dürften es nicht sagen. Dort, wo die Lehrer jetzt sei, bekäme sie doch keine Päckchen mehr. Wir fragten uns, ob sie tot, vielleicht vergast sei? Erst viel später erfuhr ich, dass man sie in das Frauen-KZ Ravensbrück gebracht hatte, wo sie dann einem Herzleiden erlag, das sie schon früher ab und zu gespürt hatte.

Aus solchen Fällen konnte die Gestapo, konnten die Träger der Propaganda in der Tat ersehen, dass der Glaube an Hitler und seinen Endsieg sich durch Hellsehen usw. allerdings sehr erschüttern liess. (Auch eine andere, aber vorsichtiger medial veranlagte Frau, Witwe eines Schuldirektors, berichtete uns im engsten Kreise immer wieder von symbolischen Träumen usw. voller Warnungen.) Ob die Nazis diese Dinge irgendwie ernst nahmen, oder nur als Miesmacherei betrachteten, ist schwer zu sagen.*

Dass schon unmittelbar nach dem Blutbad vom 30. Juni 1934 *Röhm* und andere Ermordete von mehreren Sensitiven geschaut wurden, sei hier nur nebenbei erwähnt. Es soll auch im Hotel „Marienbad“, wo Röhm eine Zeitlang als SA-Führer Diensträume gehabt hatte, eine Zeitlang gespukt haben, doch musste darüber strengstes Stillschweigen bewahrt werden. Aber mir sind auch unmittelbar durch die Erlebenden mehrere Fälle bekannt geworden, in denen sich Röhm und andere mitteilten oder wenigstens mitgeteilt haben sollen. Dass auch dies nicht gerade zur Erhöhung der Popularität Hitlers und der anderen und zum Glauben an den weiteren glorreichen Aufstieg des Dritten Reiches beitrug, liegt auf der Hand. *(Schluss im Januar-Heft.)*

* Anm. d. Schriftl.: Wahrscheinlich liegt diesen Vorahnungen in den meisten Fällen eine durchaus nüchterne Prognose zugrunde. Vielen in diesem Sinne Hellsichtigen war es schon vor dem Kriege klar, mit welcher Szene das grossangelegte Schauspiel enden würde.